



GRÜNE Fraktion

im Lohmarer Stadtrat

Rathausstraße 4
53797 Lohmar
fraktion@gruene-lohmar.de
www.gruene-lohmar.de

Fraktionsvorsitzender
Karl-Josef Göllner

1.stellv. Fraktionsvorsitzende
Claudia Wieja

Brunhilde Albrecht
Reiner Albrecht
Brigitte Bäcker-Gerdes
Horst Becker

Ingeborg Göllner
Werner Küffner

Ernst Langenberger
Irmhild Schaffrin

Wolfgang Steden

Lohmar, 03. November 2016

GRÜNE im Lohmarer Rat • Rathaus • 53797 Lohmar

An den Bürgermeister
der Stadt Lohmar
Rathausstraße 4
53797 Lohmar

Sehr geehrter Herr Krybus,

bitte setzen Sie den folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschusses:

Lohmar wird "Fairtrade-Town - Stadt des fairen Handels "

Dazu stellen wir den folgenden **Antrag**:

Lohmar soll sich im Rahmen der internationalen Kampagne von Transfair um den Titel „Fairtrade-Town - Stadt des fairen Handels“ bewerben.

Dazu wird im ersten Schritt eine Steuerungsgruppe gebildet. Diese sollte mindestens aus drei Personen bestehen, die die Bereiche Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vertreten. Die Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Town“. Sodann sollen alle notwendigen Unterlagen für die Erfüllung der Kriterien einer „Fairtrade-Town“ gesammelt werden. Wenn die fünf Kriterien (s.u.) erfüllt sind, soll die Bewerbung der Stadt Lohmar als „Fairtrade-Town“ bei Transfair eingereicht werden.

Darüber hinaus sollen der Schulausschuss, der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Kultur-, Sport, Generationen und Partnerschaften beteiligt werden.

Die Entscheidung, sich um den Titel als Fairtrade-Town zu bewerben, soll von der Verwaltung über die üblichen Kommunikationswege (Homepage, Pressemeldung) veröffentlicht werden.

Kriterien:

Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den Fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln:

1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des Fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt.

2. Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

4. Zivilgesellschaft

Produkte aus Fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair z. B. der Kampagne Fairtrade-Schools.

5. Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Die Teilnahme an der Fairtrade-Towns-Kampagne ist kostenlos. Weitere Informationen unter <https://www.fairtrade-towns.de>.

Begründung:

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine weltweit sehr erfolgreiche Aktion. Die „Fairtrade-Town-Kampagne“ startete im Jahr 2000 in Großbritannien und wird von dem gemeinnützigen Verein Transfair getragen, der selbst nicht mit Fairtrade-Produkten handelt, sondern entsprechende Siegel vergibt und diesbezügliche Öffentlichkeitsarbeit verrichtet. Mittlerweile sind über 1.500 Städte in 24 Ländern weltweit Fairtrade Towns. Seit Januar 2009 ist auch Deutschland hinzugekommen. Aktuell gibt es hier 322 Fairtrade-Towns, auch die Stadt Hennef gehört dazu.

Fairtrade-Town zu werden, bedeutet, ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Ziele der Kampagne sind der Ausbau des Fairen Handels, eine diesbezügliche Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Aspekte des Fairen Handels. Damit wird dazu beigetragen, dass die Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien bessere Preise für ihre Produkte erhalten und sie damit mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen können. Langfristig trägt eine Verbesserung der Lebensbedingungen z.B. in Afrika dazu bei, dass Menschen nicht aus wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verlassen und zu Flüchtlingen werden.

In Lohmar gibt es bereits viele Ansätze und Aktivitäten, in Geschäften und Cafés werden bereits fair gehandelte Produkte angeboten, so dass das Ziel, „Fairtrade-Town“ zu werden, ohne allzu großen Aufwand erreicht werden kann. Das Ratsmitglied Reiner Albrecht hat sich bereit erklärt, aktiv in der Steuerungsgruppe mitzuwirken und hat bereits viele weitere potentielle Steuerungsgruppen-Mitglieder gewinnen können.

Eine Stadt des fairen Handels zeigt soziale Verantwortung und übernimmt eine Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Charly Göllner


Reiner Albrecht


Claudia Wieja

